

(meist in Nachrufen), die den älteren Gemeindemitgliedern noch in lebendiger Erinnerung sind.

»Es gibt keinen Fortschritt ohne die Bejahung des Bestehenden«. Dieses Motto von Antoine de Saint Exupéry greift Emanuel Neufeld, Prediger der Gemeinde, in seinem Geleitwort auf und gibt damit die Richtung vor, unter der die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte in der Regensburger Gemeinde steht. Neufeld ist es auch, der die Beiträge gesammelt, bearbeitet, schön lesbar gesetzt und auch ansprechend gestaltet hat. Photographien, Ausschnitte alter Tabellen und Übersichten lockern die Lektüre auf. Das Büchlein macht neugierig auf mehr, und es wäre zu wünschen, daß bald weitere Beiträge zur Gemeindegeschichte folgen. Bestelladresse: Mennonitengemeinde Regensburg, Hartinger Straße 14, 93055 Regensburg, David.Neufeld@t-online.de. Preis: 5 Euro.

Christoph Wiebe

»200 Jahre Mennoniten in Bayern«

Ende Juni 2002 feierte man in Ingolstadt dieses Jubiläum, aus dessen Anlaß auch eine Festschrift erschienen ist: *Toleranz bejahen – Jesus Christus bekennen. 200 Jahre Mennonitengemeinden in Bayern.* »Es war der Geist der Toleranz an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, der den Vorfahren bayerischer Mennonitengemeinden den Weg geebnet hat. Zugleich mußten sie einen toleranten und von Liebe geprägten Umgang in den eigenen Reihen, mit Nachbarn und anderen Kirchen lernen. Der Schwerpunkt dieses Buches liegt auf dem geschichtlichen Rückblick. Kurze Berichte vermitteln jedoch einen Überblick über die Gestalt des heutigen Gemeindelebens, und Tim Geddert schafft in seinem Artikel einen Ausblick auf das Heute und Morgen: Toleranz bejahen – Jesus Christus bekennen« (Prospekt). 160 S., 8 Abbildungen, 8 Euro.

MGBI

Jansson-Familienalbum erschienen

1797 kam Cornelius Jantzen, aus Einlage an der Nogat gebürtig, durch Heirat auf den Hof in Tiege, der später zum Ausgangspunkt der weitverzweigten und zahlreichen Familie Jansson werden sollte. Um 1800 wechselte er die Schreibweise seines Namen in Jansson und sorgte 1802 für den Bau eines imponierenden Vorlaubenhauses, in dem heute die Verwaltung eines landwirtschaftlichen Kombi- nates ihren Sitz hat. Sein Sohn, Cornelius Jans-